



# PLANUNGS- WETTBEWERB KOMPAKT

Fokussiert in der Aufgabenstellung  
Abgewogen in den Leistungen  
Effizient in der Durchführung

Bauen ist nicht nur eine private Angelegenheit. Die gebaute Umwelt ist Lebensraum für alle. Planungswettbewerbe sind ein hervorragendes Instrument der öffentlichen Vermittlung von Planungszielen und fördern die Akzeptanz von Projekten.

**RICHTIG ANGEWENDET KANN  
DAS INSTRUMENT EINEN  
WICHTIGEN BEITRAG ZUR  
PLANUNGSBESCHLEUNIGUNG UND  
ENTBÜROKRATISIERUNG LEISTEN.**

Nutzen Sie den Planungswettbewerb kompakt, insbesondere auch für reguläre Planungsaufgaben, um den besten Planungspartner für sich zu finden. Profitieren Sie von der Beratung einer externen Jury und wählen Sie aus einer Vielzahl von Entwürfen die beste Lösung für Ihre Aufgabe aus. Eine exzellente Gestaltung erhöht die Werthaltigkeit Ihrer Investition.

# VORTEILE DES INSTRUMENTS

Der Planungswettbewerb kompakt ...

- + ... entspricht der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013) sowie der Vergabeverordnung (VgV). Er sichert somit bei regelgerechter Umsetzung gewährte Fördermittel.

---
- + ... ist fokussiert in der Aufgabenstellung, indem er die drei bis fünf wichtigsten Projektziele klar adressiert.

---
- + ... ist anwendbar bei unterschiedlichen Planungsaufgaben für Gebäude, Freianlagen, Städtebau, Innenräume.

---
- + ... ist abgewogen in der Wettbewerbsleistung. Er fordert nur das, was für die Beurteilung des Entwurfsansatzes unerlässlich ist.

---
- + ... ist reduziert in der Anzahl der Wettbewerbsteilnehmenden (12-15) und der Zusammensetzung der Jury.

---
- + ... zeichnet sich durch Augenmaß bei der Auswahl der Teilnehmenden aus. Allein der Kammereintrag ist entscheidend.

---
- + ... liefert mit dem Vergabeverfahren zugleich ein Entwurfskonzept und spart damit Zeit und Kosten.

---
- + ... ermöglicht einen kompakten Zeitrahmen für die Entwurfsphase und trägt damit zur Beschleunigung von Planungsprozessen bei.

---

## MERKMALKATEGORIE

## PLANUNGSWETTBEWERB KOMPAKT NACH RPW 2013

Voraussetzung

Festlegung der wichtigsten Rahmenbedingungen und Kernziele des Projektes in einer vorgeschalteten „Phase Null“

Auslobung

Kompakt formulierte Auslobung (20–30 Seiten) und auf Kernaussagen reduzierte Anlagen

Teilnehmende

Teilnehmende (12–15) werden gelost.

Auswahlkriterien

Kammereintragung (oder gleichwertig)

Zusammensetzung Preisgericht

- 3 Fachpreisrichter (1 Vertretung)
- 2 Sachpreisrichter (1 Vertretung)

- Bearbeitungszeitraum
- Vorprüfung und Preisgericht
- Ergebnis

- 6–8 Wochen
- 4 Wochen
- Vorentwurfskonzept

Aufwand und Kosten

Verfahrenskosten verringern sich.

Wettbewerbsleistungen (Beispiel: Gebäudeplanung)

- Max. 2 Blätter und 2 Seiten Bericht
- Darstellung Grundkonzeption | Leitidee | städtebaulicher Ansatz
  - Stadträumliche Einbindung | Freiraumkonzept M. 1:500
  - EG-Grundriss M 1:200, Regelgrundrisse, M 1:500
  - Notwendige Schnitte M 1:200
  - 1 Ansicht look + feel M 1:200, weitere Ansichten M 1:500
  - ggf. Modell/Vertiefungsaspekte

Planungswettbewerbe für andere Aufgabenstellungen

Der Grundsatz der Fokussierung der Aufgabenstellung und Angemessenheit von Wettbewerbsleistungen auf das erforderliche Maß ist auch auf Wettbewerbe für Innenräume, Freianlagen und des Städtebaus übertragbar.

## **„PHASE NULL“ GEWINNT AN RELEVANZ**

Der Erfolg eines Planungswettbewerbs steht und fällt - wie der aller Bauprojekte - mit der sogenannten „Phase Null“. Diese Phase dient der Klärung der Aufgabenstellung. Es handelt sich hierbei um eine wesentliche Aufgabenstellung für den Vorhabenträger, in der der angestrebte Rahmen hinsichtlich gewünschter Qualitäten, aber auch einschränkender Gegebenheiten definiert werden muss.

Das Ziel schlanker Wettbewerbsverfahren ist es, den Aufwand für alle Beteiligten zu minimieren und gleichzeitig den Mehrwert alternativer Lösungsansätze zu nutzen. Voraussetzung für einen erfolgreichen Planungswettbewerbs kompakt ist daher die klare Definition der zentralen Projektziele in der „Phase Null“. In dieser vorbereitenden Phase werden Aspekte wie Interdisziplinarität, Beteiligung und/oder ein gestuftes Vorgehen sorgfältig und im engen Schulterschluss zwischen Auftraggeber und möglichen beratenden Partnern wie der Architektenkammer oder einem Wettbewerbsbetreuer abgewogen.

Dabei werden Themen identifiziert, die vor- oder nachgelagert zum Wettbewerb bearbeitet werden können, um den Ablauf optimal zu gestalten. Baurechtliche Spielräume werden eindeutig definiert, um spätere Verzögerungen zu vermeiden. Potenziale und Tabus werden offen und präzise benannt – stets im Dialog zwischen Auftraggeber und ggf. weiteren Beteiligten.

# **EIN FOKUSSIERTES PROZESSDESIGN FÖRDERT KONSISTENTE ENTSCHEIDUNGEN**

Ein zügiger Projektfortschritt nach dem Planungswettbewerb gelingt durch ein flexibles, projektorientiertes Vorgehen und effiziente Entscheidungsprozesse. In einem projektspezifischem Prozessdesign werden gemeinsame, verbindliche Ziele definiert sowie regelmäßige Abstimmungen mit allen relevanten Akteuren (u.a. Verwaltung, notwendige Fachdisziplinen) etabliert. Qualitäts-, Kosten- und Terminalsicherheit können durch ein qualifiziertes Begleitgremium sichergestellt werden – wichtige Voraussetzung für die Einhaltung von Förderbedingungen und die öffentliche Akzeptanz.

Eine Beauftragung bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung oder darüber hinaus stellt sicher, dass die Qualität des Wettbewerbsentwurfs umgesetzt wird. Die parallele Ausschreibung weiterer Fachingenieurleistungen ermöglicht einen nahtlosen Start der Entwurfsplanung und sorgt für Zeit- und Effizienzgewinn im Sinne der öffentlichen Hand.

# UNSER ANGEBOT

Sie möchten einen Planungswettbewerb kompakt ausloben oder sich über weitere Instrumente der Vergabe von Planungsleistungen informieren? Wir beraten Sie gemeinsam mit den Mitgliedern des Ausschusses Wettbewerb und Vergabe kostenlos. Vereinbaren Sie einen Termin. Wir kommen gern auch zu Ihnen.

Lassen Sie Ihren Planungswettbewerb kompakt bei der Architektenkammer Nordrhein-Westfalen registrieren. Der Registrierungsvermerk dokumentiert: Sie spielen fair und halten sich an die Grundsätze und Regeln der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013).



Weitere Informationen:

<https://www.aknw.de/baukultur/wettbewerb-und-vergabe>

Kontakt: [wettbewerbe@aknw.de](mailto:wettbewerbe@aknw.de)

Architektenkammer  
Nordrhein-Westfalen



Zollhof 1  
40221 Düsseldorf  
Telefon (02 11) 49 67-0  
[www.aknw.de](http://www.aknw.de)

Bitte folgen Sie uns auch auf  
Instagram, Facebook, X,  
LinkedIn, YouTube und Xing.

© Architektenkammer Nordrhein-Westfalen 2026